

Wiener Illustrierte

69. Jahrgang Nr. 38

Wien, 17. September 1941

Preis 20 Pf.
Zuzüglich 2 Pfennig
bei Hauszustellung

Heute neuer Roman

Mirabell



Der deutsche Kämpfer – ein
Sturmsoldat

Zu unserem Bildbericht im Innern des Blattes

Aufnahme: Pollmann (Mauritius)

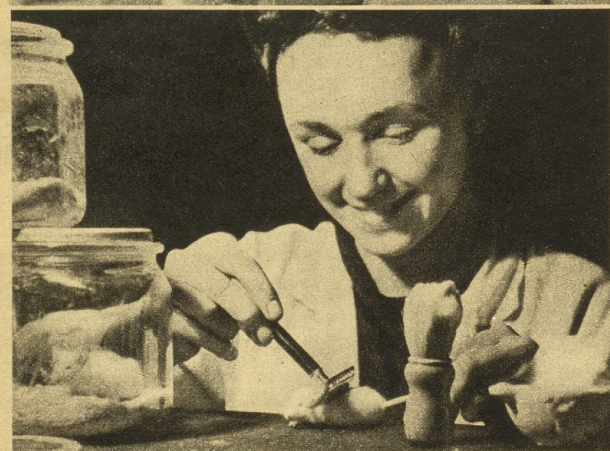
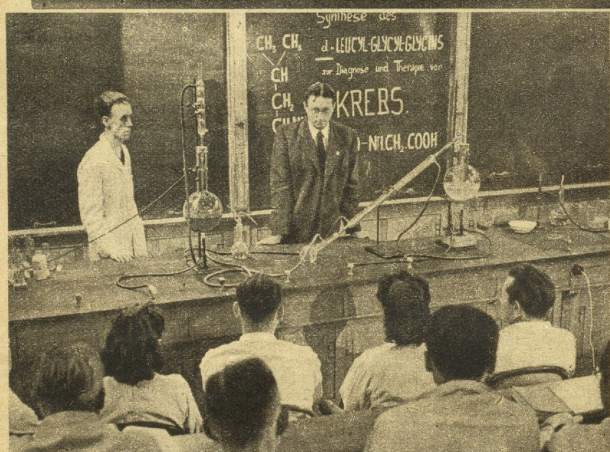


Im Laboratorium des Instituts entsteht unter der Hand des deutschen Chemikers das Wundermittel, das den Krebs besiegt

ZUR PARACELSDUS-TAGUNG IN SALZBURG

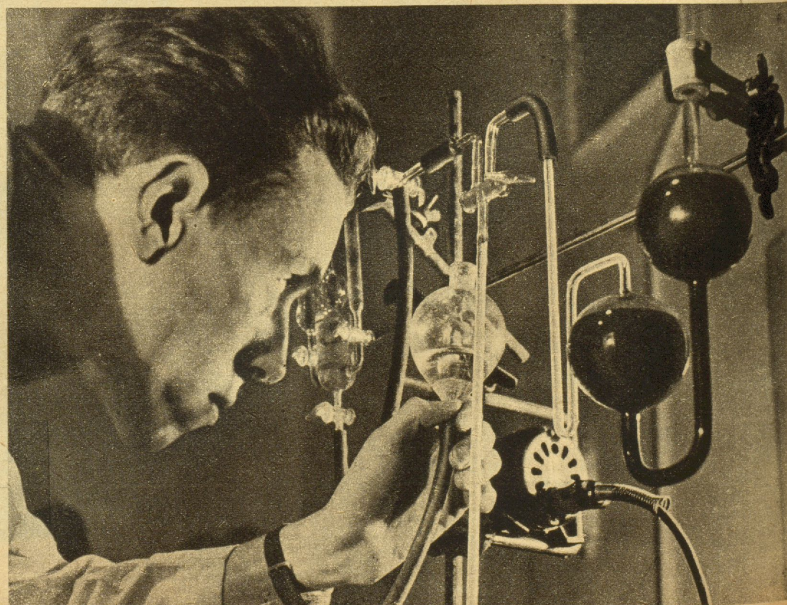
Krebs ist heilbar!

„d-LEUCYL-GLYCIL-GLYCIN“ — EINE LEISTUNG DER DEUTSCHEN WISSENSCHAFT VON EPOCHALER BEDEUTUNG



Von oben nach unten: Bei einem Vortrag zeigt Prof. Dr. Waldschmidt-Leitz, daß durch Einspritzung des „d-Leucyl-Glycil-Glycins“ in die Blutbahn Abwehrstoffe gegen den Krebs gebildet werden. Mit Hilfe des gleichen Mittels ist auch eine frühzeitige Erkennung der Krebserkrankung möglich. Zu gewissen Experimenten, durch die erkrankte Tiere geheilt werden sollen, müssen diese rasiert werden, damit ihre Haut wirksamer behandelt werden kann

Von links nach rechts: Eines der vier Prüfverfahren, mit denen die Krebserkrankung einwandfrei festgestellt werden kann. Der „Stein der Weisen“ in der Hand des deutschen Chemikers: eine Schale des kostbaren „d-Leucyl-Glycil-Glycins“, des Wundermittels, mit dem es gelang, dem Krebsgespenst den größten seiner Schrecken, seine bisherige Unbesiegbarkeit, zu nehmen. „Franzi“, das von allen geliebte Versuchskaninchen, ist wieder gesund! Eine besonders saftige Rübe winkt ihm zur Genesung. Aufnahmen: Hartmann — Mauritius





Mit Hilfe eines von ihm entwickelten Verfahrens überprüft Prof. Dr. Waldschmidt-Leitz Kaninchensera, denen „d-Leucyl-Glycil-Glycin“ zugesetzt wurde, auf Krebsverdacht

Am 24. September 1941 jährt sich zum vierhundertsten Male der Tag, an dem Theophrast von Hohenheim, genannt Paracelsus, in Salzburg sein bewegtes Leben schloß. Er war der erste Arzt, der die deutsche Sprache in das medizinische Schrifttum einführt, er kämpfte zeitlebens um die Erhaltung und Festigung deutscher Art und deutschen Wesens.

Prof. Dr. Ernst Waldschmidt-Leitz, dem Direktor des Chemischen Institutes der deutschen Karls-Universität in Prag, ist es — mitten im Krieg — gelungen, erstmalig ein Verfahren zur frühen Erkennung einer Krebserkrankung und zu deren Heilung zu entwickeln. Der deutschen Wissenschaft blieb es vorbehalten, den ersten Blick über die bisher unersteigbare Mauer, die das Krebsproblem darstellt, zu werfen. Das „d-Leucyl-Glycil-Glycin“ ist ein künstlich hergestellter eiweißartiger Körper, der die frühzeitige Erkennung einer Krebserkrankung und bei rechtzeitiger Anwendung ihre Heilung ermöglicht. Bevor Prof. Dr. Waldschmidt an die Behandlung menschlicher Karzinome ging, wurden mit dem von ihm entdeckten neuen Heilstoff umfangreiche Tierversuche durchgeführt, die einwandfrei sowohl die vorbeugende als auch die heilende Wirkung dieser epochalen Entdeckung ergaben.



Das gleiche Mittel, mit dessen Hilfe die Krebsdiagnose zu einer Zeit gestellt werden konnte, da sich nicht die geringsten Anzeichen einer Erkrankung zeigten, wird dem Kaninchen jetzt als Heilmittel eingespritzt

